

Veranstaltet vom

Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG)
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät
Humboldt-Universität zu Berlin

Konzeption und Organisation

Ulrike E. Auga (Universität de Lausanne/Assoziiertes Mitglied
des ZtG, Humboldt-Universität zu Berlin)
Gabriele Jähnert (ZtG, Humboldt-Universität zu Berlin)
in Zusammenarbeit mit
Karin Aleksander (ZtG, Humboldt-Universität zu Berlin)
Birgit Dahlke (Institut für deutsche Literatur, Humboldt-
Universität zu Berlin)
Elisaveta Dvorakk (Institut für Kunst- und Bildgeschichte,
Humboldt-Universität zu Berlin)
Kathleen Heft (DeZIM-Institut, Berlin)
Hildegard Maria Nickel (Institut für Sozialwissenschaften,
Humboldt-Universität zu Berlin)
Heike Schimkat (ZtG, Humboldt-Universität zu Berlin)

Kontakt

Gabriele Jähnert
Telefon +49 (0)30 2093-46200
ztg-sekretariat@gender.hu-berlin.de

Termin

Freitag, 29. November 2019
Sonnabend, 30. November 2019

Veranstaltungsort

Humboldt-Universität zu Berlin, Senatssaal
Unter den Linden 6, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen

S1, S2, S25, S5, S7, S75 (Friedrichstraße)
U6 (Friedrichstraße)
Bus 100, 245 (Staatsoper)
Tram M1, 12 (Universitätsstraße oder Am Kupfergraben)

Gefördert mit Mitteln der

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Konferenz

Anliegen der Konferenz ist es, die Bedeutung der Frauen- und Geschlechterfrage sowohl in den Umbruchsprozessen der DDR als auch im Prozess der politischen Transformation nach 1989 zu analysieren. Ist doch die Ordnung der Geschlechter ein zentrales Handlungsfeld, wenn Gesellschaften einschneidende Veränderungen durchlaufen.

Inwieweit prägen geschlechtertypische Erfahrungen und feministische Visionen vor und nach der »Friedlichen Revolution 1989« das heutige Handeln? Welchen Einfluss haben soziale Konstruktionen und Zuschreibungen auf das kollektive (Geschlechter-)Gedächtnis und wie beeinflusst das die aktive Gestaltung von Lebensverhältnissen? Wie zeigt sich Intersektionalität in den Macht- und Herrschaftsverhältnissen vor und nach der Wende? Wo liegen Ursachen für heutige rechte Identitätspolitik und Fremdenfeindlichkeit? Welche Perspektiven eröffnen sich im transnationalen Vergleich postsozialistischer Länder hinsichtlich der Handlungsmacht und der Relevanz von zeitgemäßer Geschlechterpolitik? Können uns Literatur und Kunst, in denen gesellschaftliche Visionen entworfen wurden und werden, heute mögliche Antworten auf aktuelle Problemlagen geben?

All diese Fragen sollen auf der Konferenz an der Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin) diskutiert werden. Sie soll einen Rahmen bieten, um über Brüche, Verlust und Wiederaneignung von feministischen Visionen zu diskutieren.

Die Konferenz feiert 30 Jahre institutionalisierte Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin: Am 8. Dezember 1989 wurde hier das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (ZiF) gegründet.

Begleitet wird die Konferenz durch die Posterausstellung »Sibylle und die anderen. Wie emanzipiert war das Frauenbild in der DDR?«, die Ergebnisse einer Lehrforschung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena unter der Leitung von Sylka Scholz präsentiert.



Etablierung der Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin

1982 – 1989 Arbeitskreis zur »Erforschung kulturtheoretischer und historischer Aspekte des Geschlechterverhältnisses« bei der Sektion für Kulturwissenschaften und Ästhetik der HU Berlin unter Leitung von Irene Dölling

08.12.1989 Gründung des Zentrums für interdisziplinäre Frauenforschung im Rahmen einer Vollversammlung von Wissenschaftler_innen der HU Berlin

29.05.1990 Beschluss des Akademischen Senats der HU Berlin zur Einrichtung eines Zentrums für interdisziplinäre Frauenforschung (ZiF)

1992 – 1994 Im Rahmen der Umstrukturierung der HU Berlin Einrichtung und Besetzung von drei Professuren mit Frauenforschungs-/Genderforschungsdenomination: C3-Professur »Soziologie von Familie, Jugend und Geschlechterverhältnissen«, C4-Professur »Kulturtheorie mit dem Schwerpunkt Geschlecht und Geschichte«, C3-Professur »Neuere deutsche Literaturgeschichte mit dem Schwerpunkt Geschlechterproblematik im literarischen Prozeß«

WS 1997/98 Immatrikulation der ersten Studierenden im Magisterhauptfach- und Magisternebenfachstudiengang »Geschlechterstudien/Gender Studies«

2002 – 2008 Ausschreibung und Besetzung der dem ZtG zugewiesenen Professuren C3-Professur »Öffentliches Recht und Geschlechterstudien«, W2-Professur »Gender und Globalisierung«, W2-Professur »Gender und Skandinavistische Linguistik« sowie W2-Professur »Gender und Europäische Ethnologie«

28.01.2003 Beschluss des Akademischen Senats der HU Berlin zur Einrichtung des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG)

2003 – 2009 GenderKompetenzZentrum unter dem Dach des ZtG und am Lehrstuhl »Öffentliches Recht und Geschlechterstudien«

2005 – 2013 DFG-Graduiertenkolleg »Geschlecht als Wissens-kategorie« unter dem Dach des ZtG und am Institut für Kulturwissenschaft

WS 2005/06 Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies

WS 2008/09 Einrichtung des Master-Studiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies



Konferenz

Feministische Visionen vor/nach 1989 – Einmischen, Gestalten, Provozieren.

30 Jahre institutionalisierte Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin



29./30. November 2019

Programm

Freitag, 29. November 2019

09:00 **Begrüßung durch das ZtG**
Beate Binder, Sprecherin des ZtG (Humboldt-Universität zu Berlin)

Grußwort des Präsidiums der Humboldt-Universität zu Berlin

09:15 **Eröffnungsvortrag**
Ulrike E. Auga (Universität de Lausanne)
Das soziale Imaginäre der Friedlichen Revolution von 1989. Geschlecht – Religion – Handlungsmacht

Moderation: *Gabriele Jähnert (HU Berlin)*

10:15 Kaffeepause

10:30 **Panel 1**
Ostdeutsche: Fremd- und Selbst-Zuschreibungen

Hildegard Maria Nickel (Humboldt-Universität zu Berlin)
Ostfrauen – Fakten und Mythen

Sylka Scholz (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
Der Ostmann – das unbekanntes Wesen

Moderation: *Aline Oloff (TU Berlin)*

Kurze Pause

12:00 *Kathleen Heft (DeZIM-Institut, Berlin)*
Die Ossifizierung der Kindsmörderin in den Medien

Judith C. Enders (perspektive3)
Transformationsprozesse und Auswirkungen auf Geschlechterarrangements – zur Wertorientierung von Frauen der Dritten Generation Ostdeutschland

Moderation: *Dorothea Dornhof (HU Berlin)*

13:30 Mittagspause

15:00 **Parallele Panels 2 bis 5**

Panel 2
Werkstatt Privatbibliothek. Forschendes Lernen an/in der Sammlung Privatbibliothek Christa und Gerhard Wolf an der Humboldt-Universität zu Berlin

Birgit Dahlke (Humboldt-Universität zu Berlin)
Zur Vorgeschichte einer Arbeits- und Forschungsstelle an der Humboldt-Universität zu Berlin

Katharina Hackl, Elisa von Hof (Humboldt-Universität zu Berlin)

Dokumentation des Christa-Wolf-Gesprächskreises 1989 bis 2004

Emma Charlott Ulrich und weitere Mitglieder der studentischen AG »Christa Wolf Andernorts«
Ergebnisse forschenden Lernens in der Privatbibliothek

Panel 3
Führung zu Schauplätzen des Widerstandes

Ulrike E. Auga (Universität de Lausanne)
Orte der Dissidenz von 1989 in Ost-Berlin. Geschlecht – Religion – Handlungsmacht
Zionskirche, Umwelt-Bibliothek und Gethsemanekirche

Panel 4
Workshop

Ingrid Meyer-Legrand (Systemische Praxis Berlin – Brüssel)
My Life Storyboard: Biografische Chancen und Herausforderungen – DDR, Friedliche Revolution und 30 Jahre vereintes Deutschland im biografischen Gepäck

Panel 5
Führung durch die Genderbibliothek mit einer Lesung aus den OWEN-Interviews

Karin Aleksander (Humboldt-Universität zu Berlin)
Was bleibt? Ressourcen in der Genderbibliothek

Karin Aleksander, Heike Schimkat (Humboldt-Universität zu Berlin)
Frauen erzählen über ihr Leben in der DDR. Das OWEN-Projekt »Frauengedächtnis« im Digitalen Deutschen Frauenarchiv

17:00 Kaffeepause

17:30 **Panel 6**
Zur Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin: das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (ZiF)

Isabel Adler, Rebecca Wegmann (Humboldt-Universität zu Berlin)
Festgeschriebener Erfolg und erzählte Erfahrung: Gründungserzählungen zur Institutionalisierung der Frauenforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: *Anke te Heesen (HU Berlin)*

19:00 Empfang

Sonnabend, 30. November 2019

10:00 **Vortrag**
Elisaveta Dvorakk (Humboldt-Universität zu Berlin)
Widerstand, Aktivismus und Kunst in der DDR. Visionen – (Un-)Sichtbarkeiten – Kommodifizierungen

Moderation: *Eva Ehninger (HU Berlin)*

11:00 Kaffeepause

11:15 **Parallele Panels 7 und 8**

Panel 7
Imaginärer Bildspaziergang mit Prof. Dr. Ruth Tesmar durch die Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: *Elisaveta Dvorakk (HU Berlin)*

Panel 8
Transnationalismus. Rückbezug neuer sozialer Bewegungen auf die Wendeereignisse in mittel- und osteuropäischen Ländern
Anikó Gregor (Eötvös-Loránd-Universität Budapest)
From Rising Star to Fallen Angel: The Hungarian History of »Gender« as Political Instrument

Bożena Chotuj (Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)/Universität Warschau)
Geschlecht in der Differenzenvielfalt – kritische Anmerkungen zu emanzipatorischen Bewegungen aus polnischer Perspektive

Jana Cviková (ASPEKT/Institut für Weltliteratur, Slowakische Akademie der Wissenschaften, Bratislava)
Feminismen in der Slowakei: Zur Genese des Genderdiskurses nach der Samtenen Revolution und seinen heutigen Verwicklungen

Barbara Einhorn (University of Sussex)
Was bleibt von der friedlichen Revolution im heutigen Europa? Rückblick aus der Sicht einer transnationalen Grenzgängerin

Moderation: *Christine Bauhardt (HU Berlin)*

13:00 Mittagspause

14:30 **Parallele Panels 9 und 10**

Panel 9
Filmvorführung
»Wittstock, Wittstock«
Dokumentarfilm (1997) von Volker Koepp (110')

Panel 10
Verwobene, intersektionale Macht- und Herrschaftsverhältnisse vor und nach der Wende

Ilanga Mwaungulu (Berlin)
»Schwarze Schwester Angela«: Die Solidaritätskampagne für Angela Davis in der DDR-Frauenzeitschrift »Für Dich« zwischen Identifikation mit antirassistischen Kämpfen und Leugnung von Rassismus in der DDR

Cash Hauke (Humboldt-Universität zu Berlin)
Migration, Gender und »Ostdeutsche«? Intersektionale Antworten auf rechte Identitätspolitik in Brandenburg und Sachsen

Moderation: *Urmila Goel (HU Berlin)*

Kurze Pause

16:00 *Doris Liebscher (Humboldt-Universität zu Berlin)*
Essentialisierung, Relativierung oder Intersektionalität – zur Diskriminierung Ostdeutscher nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz

Moderation: *Petra Sussner (HU Berlin)*

16:40 Kaffeepause

17:00 **Vortrag**
Ulrike Lembke (Humboldt-Universität zu Berlin)
Zwischenzeit und Zwischenraum: Visionen als feministisches Erbe?

Moderation: *Christine Wimbauer (HU Berlin)*

18:15 **Ausklang**
Buchvorstellung und Lesung »Jung, weiblich, feindlich-negativ« mit Almut Ilsen und Bettina Rathenow, Mitautorinnen des Buches »Seid doch laut! Die Frauen für den Frieden in Ost-Berlin«

19:00 **Annett Gröschner und Lisa Lucassen stellen die Performance »Schubladen« von She She Pop vor**

Ende gegen 20:30